



# Kanzlei für Gesundheitsrecht

PROF. SCHLEGEL, HOHMANN, DIARRA & PARTNER

Sonder-Newsletter

## Gesundheitsdemokratie

Zukunftsfähigkeit eines verantwortungsbewussten sozialen Gesundheitswesens

Sehr geehrte Mandanten,  
sehr geehrte Geschäftspartner,  
von der Passivität zur gesundheitsbewussten Partizipation: Was kann und muss eine Solidargemeinschaft den Bürgern und Versicherten an Eigenverantwortung zumuten, um weiterhin für die Gesellschaft leistungsfähig zu sein? Welche Rolle spielen dabei Vitaldaten und welche Instrumente sind im deutschen Gesundheitswesen notwendig und möglich, um einen demokratisch legitimierten Bürgerwillen mitgestalten zu lassen? Welche Bedeutung hat Gesundheitsdemokratie für Heilberufe, Gesellschaft und Staat? Sollten wir daher mehr individuelle Verantwortung fördern, damit ein partizipatives Gesundheitssystem leistungsfähig und auch wirtschaftlich tragfähig bleibt?

Im Januar 2023 haben sich Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Bereichen der Gesundheitswirtschaft unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Schlegel zu einem Workshop getroffen, um gemeinsam über die Zukunft der Gesundheitsversorgung in Deutschland zu diskutieren. Das daraus entstandene Whitepaper zur Gesundheitsdemokratie 2049 ist kostenfrei abrufbar unter [www.medizinrecht.de](http://www.medizinrecht.de).

### **Worum geht es?**

Die Gesundheit ist ein Thema, das jeden, unmittelbar oder mittelbar, betrifft. Unter anderem der demographische Wandel und die Digitalisierung stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Es stellt sich mithin die Frage, ob bestehende Informations- und Leistungsangebote noch bedarfs- und interessengerecht sind. Auch im Hinblick auf die Leistungsfähig- und Finanzierbarkeit des Gesundheitssystems sind Veränderungen unvermeidbar. Die Pandemie hat bereits bestehende Defizite der Versorgung deutlicher gemacht.

### **Mitverantwortung und -entscheidung**

Es sind neue Strategien erforderlich, um die Menschen zu erreichen und Mitgestaltung und Wahrnehmung von Bürger- und Patientenverantwortung zu ermöglichen. Bürger und Patienten benötigen ein Mitspracherecht, sind bislang jedoch nicht ausreichend repräsentiert und in demokratische Entscheidungsprozesse einbezogen. Die Schaffung eines Patientenbeirates mit strukturiertem Legitimationsprozess könnte eine wichtige Grundlage



für die Übernahme von Verantwortung für Patientenbelange und Vertretung auf Entscheidungsebene sein.

## **Vitaldaten der Bürger – wem nützen sie?**

Daten liegen zunehmend nicht mehr nur beim Arzt, sondern Bürger und Patienten erheben sie selbst über Wearables und Eigenmessungen und entscheiden dann, ob und wem sie zugänglich gemacht werden. Dies setzt zum einen die Digitalisierungskompetenz der Ärzte und anderer Heilberufe voraus. Die Patienten müssen darüber hinaus eine bessere Selbsteinschätzung hinsichtlich der Validität der von Ihnen gesammelten Daten, Fehlern in diesen Daten, Freigabe von Daten und den Umgang mit Daten entwickeln. Dies setzt eine bessere Qualifikation auf Patientenseite voraus. Bislang liegt zudem der Fokus überwiegend auf der Behandlung von Krankheiten, sollte sich aber verstärkt auch auf Gesunderhaltung (Prävention) und Wiederherstellung der Gesundheit richten.

## **HealthLiteracy als Schlüssel zum verantwortungsvollen Umgang mit begrenzten Ressourcen der Solidargemeinschaft**

Durch einen verstärkten Zugang zu digitalen Hilfsmitteln verändert sich auch die Rolle des Patienten im Gesundheitssystem. Er ist besser informiert und nimmt daher eine aktivere Rolle bei der Entscheidungsfindung im Rahmen von Gesundheitsfragen ein. Das ehemals hierarchische Verhältnis zwischen Arzt und Patient sollte daher, zugunsten einer Partnerschaft mit einer gemeinsamen Entscheidungsfindung, weichen. Außerdem sollten Patienten stärker in Entscheidungsprozesse und Mitbestimmung im Gesundheitssystem eingebunden werden, um eine höhere Compliance und damit bessere Heilungschancen zu erreichen. Damit tragen Patienten auch eine zunehmende Verantwortung für ihre Gesundheit.

## **Wandel der Rolle der Heilberufe**

Während bislang der „Leistungserbringer“ im Fokus stand, weil von einem passiven Bürger ausgegangen wurde, ändert sich diese Sichtweise durch einen gesundheitsmündigen Bürger. Die tradierten Geschäftsmodelle müssen dementsprechend angepasst werden.

Sollten wir Ihr Interesse an der Thematik geweckt haben, haben Sie die Möglichkeit die vollständigen Erkenntnisse des Workshops unter folgendem [LINK](#) oder auf unserer Webseite (<https://www.medizinrecht.de>) vertieft nachzulesen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihre Kanzlei für Gesundheitsrecht:  
Prof. Schlegel, Hohmann, Diarra & Partner



## Kontaktdaten

---

### **Büro Frankfurt / Main**

Hanauer Landstraße 328-330

60134 Frankfurt am Main

Telefon (069) 94 74 15 70

E-Mail: [Frankfurt@GesundheitsRecht.com](mailto:Frankfurt@GesundheitsRecht.com)

### **Büro Hamburg**

Mittelweg 151

20148 Hamburg

Telefon (040) 39 10 69 70

E-Mail: [Hamburg@GesundheitsRecht.com](mailto:Hamburg@GesundheitsRecht.com)

### **Büro Köln**

Oberländer Ufer 184

50968 Köln (Marienburg)

Telefon (0221) 67 00 99 - 0

E-Mail: [Koeln@GesundheitsRecht.com](mailto:Koeln@GesundheitsRecht.com)



**ECHO**

---

Schreiben Sie uns, wenn Sie sich für besondere Themenschwerpunkte interessieren oder Fragen zu den aktuellen Themen haben.

**Fax: 069 / 94 74 157-19**

**E-Mail: [frankfurt@gesundheitsrecht.com](mailto:frankfurt@gesundheitsrecht.com)**

Name, Titel:

---

Vorname:

---

Unternehmen/Praxis:

---

Telefon:

E-Mail:

---

Themenschwerpunkt/Frage:

---

---

---

---

---